

## Samstag ist Spielbeginn in Gräfinthal mit „Rabatz im Zauberwald“

14.06.2006

**GRÄFINTHAL (red./JÜS).** Am 17. Juni um 16 Uhr ist es wieder soweit, die Naturbühne Gräfinthal öffnet ihre Pforten. An diesem sowie an sechzehn weiteren Spielterminen heißt es: Bühne frei für das Kinderstück „Rabatz im Zauberwald“.

Mit diesem Stück wagt sich die Freilichtbühne Gräfinthal erstmals an ein recht unbekanntes Bühnenwerk, welches jedoch schon auf mehreren Bühnen des Verbands der deutschen Freilichtbühnen mit großem Erfolg aufgeführt wurde.

Wie der Titel bereits erahnen lässt, wird

dieses als Kindermusical geschriebene Stück Groß und Klein schnell durch seine spannende und kurzweilige Handlung in seinen Bann ziehen. In dem Stück „Rabatz im Zauberwald“ der Autoren Wolfgang Barth und Klaus Rüter treffen Hänsel und Gretel auf die Hexe im Hexenhaus. Na und, wird mancher sagen, das ist doch nichts Ungewöhnliches. Aber was passiert, wenn Hänsel und Gretel die Bekanntschaft von Pinocchio, Rotkäppchen, Frau Holle, Dornröschen und vielen weiteren Märchenfiguren machen?

Unmöglich? In diesem Zauberwald ist alles möglich, denn hier leben alle Märchen ganz friedlich miteinander. Hänsel und Gretel werden zu Beginn der Geschichte in das Hexenhaus gelockt. Kaum sind sie darin verschwunden, stürmt eine wilde Horde frecher Ratten auf das Haus zu und stiehlt alle Lebkuchen und Zuckerherzen, bis nur noch der Rohbau des Hauses vorhanden ist. Aber nicht nur der Hexe, nein, auch den übrigen Märchenfiguren werden ihre wichtigsten Utensilien gestohlen, dem Rotkäppchen sein rotes Käppchen sowie der Korb, der Frau Holle die weichen Daunebetten, des Ratenfängers Flöte, Aladins Wunderlampe und vieles andere mehr.

Was kann man jetzt tun um den Fortbestand der Märchenfiguren zu sichern? Schnell wird eine Märchenpolizei gegründet, die sich auf die Suche nach den verschwundenen Utensilien macht. Der Märchenpolizei steht aber mit dem schwarzen Zauberer ein gefährlicher und mächtiger Gegner gegenüber. Wird es die Märchenpolizei schaffen, die Märchenwelt zu retten? Ob es ein Happyend gibt, wird man wohl nur durch einen Besuch der Naturbühne herausfinden.

Bis es soweit ist und die Besucher sich selbst ein Bild von diesem Märchen der etwas anderen Art machen können, haben die Akteure sowie alle anderen freiwilligen Helfer noch alle Hände voll zu tun. Auf der Bühne geht es zurzeit zu wie in einem Bienenstaat. Auf der einen Seite wird noch eifrig geprobt, auf der anderen Seite fleißig gehämmert und geschraubt. Denn was wäre ein Theater ohne die dazugehörigen Kulissenteile? Natürlich darf man die Kostüme auch nicht vergessen, die von Frauen aus dem Verein gezaubert werden. Es gibt noch alle Hände voll zu tun, aber bis zur Premiere wird alles fertig sein, so versichert Edgar Bachmann, der 1. Vorsitzende des Vereins.

Auch das Erwachsenentheater kommt in diesem Jahr nicht zu kurz. Hier stehen gleich zwei Stücke auf dem Spielplan: zum einen die Kriminalkomödie von Jean Stuart „Ein gemütliches Wochenende“, zum anderen ein Gastspiel des Kultur- und Trachtenvereins Bliensransbach mit dem Stück „Der Bürger als Edelmann“ von Moliere.



Im Zauberwald wird es in diesem Sommer ganz schön Rabatz geben. Hier ein Foto von der Generalprobe am vergangenen Wochenende.

Foto: privat